Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 43: Schweizer-Woche

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Textwettbewerb

ie rege Beteiligung an unferm letten Textwettbewerb hat uns neuerdings gezeigt, wie gern unser Abonnenten und Lefer an der Ausgestaltung des Nebelspalters teilnehmen. Es find fo viele gute Lösungen eingelaufen, daß wir uns genötigt faben, die Zahl der Trostpreise von zehn auf zwanzig zu erhöhen, wogegen hoffentlich keiner ber Betroffenen protestieren wird. Wir veröffentlichen nachfolgend alle prämierten Lösungen, gratulieren ben tuchtigen Mitarbeitern und bereiten fie ichonend darauf vor, daß die Berfendung der Preife diefer Tage stattfinden wird. Gruezi.

1. Preis:

Es ist das, dent ich mir, Der Bater Grimm. Der Vater Grimm.

Durchs Subelwetter der Partei (Und das ist schlimm!)

Sucht er den Weg dahier

Zu einem Sit im Bundesrat —

Zulett dann wär er auch dabei,
Und hossentlich bevors zu spat.

II. Preis:

Der Nationalratsfandibat.

Es harrt ber Bürgerwehrverein Auf meine Antrittsrede.
Bei solchem Wetter muß es sein, Ich hänge in der Schwebe. Es regnet und ich bin pressiert. Weh' mir! Ich bin nicht "kumuliert"!

3mei britte Preife:

Eit große Ma im politische Läbe Liid Soipfireisende au no dernäbe, Sets Radio diheim, het de Coué gläse, Doch hüt im Jer de Schirm vergässe. Er dänkt mit Schräcke as Gsückti, a Suet, A d'Mappe wo numme verhebe tuet, So schwimmt er hei, pflutschpflädernaß Und seit verzwisser. "Ca passe, za passe."

Dieses Bild ist ein Symbol wie es schöner kaum gedieh'n. Die Visage kann doch wohl nur ein Europäer ziehn. Das Geschäft geht bös und böser, man kommt aus dem Dreck nicht raus! Lieber Rebesspalterseser— so sieht's in Europa aus!

Drei vierte Preise:

Regnen till es; Ach des Hutes Edle Form sie ist dahin. Schlechten Mutes Geht der Gutes= te zu solcher Frist dahin. Ohne Schirm, wie kommt er an! Ueberschrift: Bach =nasser= mann.

Wer ist der Mann, der alle kennt, Und jedermannes Freund sich nennt, Wie Ahasver die Welt durchrennt, Sich stets nach schönem Wetter sehnt,



Denn schließlich glaubt ihm tein Klient, Daß es in dieser Gegend brennt. Wer ist der vielgeplagte Gent? — Der Herr Versicherungsagent.

Dies ist ein herr vom Telephon, Rämlich ein Rabiotontrolleur. Weh Dir, wenn Du ohn' Könzession Verloren bist Du, Amateur! Du meinst, bei schönem Wetter fäm er nur, Und wähnst Dich heute sicher noch. Doch schon ist er auf Deiner Spur — Und morgen sitzet Du im Loch.

Bier fünfte Preise:

Wild im Gesicht und wütend der Blick Und leer auch die Tasch' an Moneten. Dazu ist es Nacht und es schifft, es schifft In Strömen von allen Planeten! D armer Mann, wie tröft' ich Dich nur, s' ift schwer, so auf der Erde zu wallen! Doch halt! — Bedenke, daß häufig Du triffst Die gleiche Figur in St. Gallen.

Schwarze Wolken, schwarzer Regen, Folglich unten nasses Feld — Weißer Wensch in dieser Landschaft Was ihm offenbar mißfällt. Sirne, darauf Reime suchend, Was doch sonst nicht ihr Gewerb, Jedes einen Preis erhossend — Ueberschrift: Text-Wettbewerb.

Was er sich denkt.

's ist ein Regen sehr ausgieblich, wenn es wie aus Kübeln giest, und ein Bild ist's wunderlieblich, wenns vom Hut so niedersteigt! Dies vergnügte Schubgequatsche! Dies Gestihl im Hosenrohr! Schimpsen? Nein! In solcher Patsche hilft nur grimmiger Humor.

Ein guter Bater. Wer schreitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist ein Jurist, mit dem jüngsten Kind: Er hat das Prozestein wohl in dem Arm; er faßt es sicher, er hält es warm.

Sein Blick ist start. — Ob er Böses sinnt, indes ihm der Hut wie ein Kinnstein rinnt? Ans Kind nur denkt er: Welcherlei Am Leben es lang zu erhalten sei.

Funf fechfte Preife: Troft!

Es regnet ohne Unterlak, Acht Tage schon in Strömen.
"Das halte der aus, der es kann",
Denkt ingrimmig Herr Böhmen
Und schreitet durch den Regen dann,
Jur Stadt hinein geschwinde,
Damit beim Nebelspalter er
Zerstreuung wieder sinde.

"Ich bin der zweite Mussolini! Und . . ." Begann der Mann, u. sprach dann zur Partei Bom Militärbudget und Bölkerbund. — Jedoch man lachte über sein Geschrei. Sett rennt geschlagen heim er durch den Regen, Durch Wolfenbruch und Blig, auf kotgen Wegen Wie ein beraubter Rinaldini — und Berdrossen wie ein nasser Pudelhund.

Heitrer Tag wird schwarze Nacht, fahle Blițe flimmern,

Bäume frümmen sich im Sturm, Leitungs= brähte wimmern.
Sinthflut gießt vom Himmel, schwemmt alles in die Gosse.
Nur ein Männlein einsam eilt durch die

gelbe Sauce. Was für eine schwere Pflicht treibt ihn wohl

von hinnen,
Daß er durch den Aufruhr eilt, wie von allen Sinnen?
In Garwillft Sängertog, woer noch heut morgen Die Begrüßungsrede soll feierlich besorgen.



Abonnentensammler und = Sammlerinnen sucht der Nebelssallen Bezirken der Schweiz. — Hohe Provision. — Auskunft durch den Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervensarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, nen bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1,50 in Briefmarken von

Dr. Rumiers Heilanstalt Genf 477

